

Er scheint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen bis Abend 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr. Marienstraße 13. Einzeln in dieser Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 26,000 Exemplare.

Dresdener Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Redacteur: Theodor Probst.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Haus. Durch die Königl. Postverwaltung 22 1/2 Rgr. Einzelne Nummer 1 Rgr. Anzeigenpreis: 1/2 Rgr. den Raum eines halben Zeils: 1 Rgr. Unter 'Fragen' steht die Zeile: 2 Rgr.

Dresden, den 27. December.

Die Zeit des Advents ist vorüber, Christus ist geistig wieder erschienen. Der Kanonendonner des Weihnachtsmorgens ist verhallt, das heilige, fetterliche 'Rorate coeli desuper' in den Tempeln Gottes verklungen. Mit einem Male hat das Leben und Treiben der vergangenen Tage ein Ende genommen, die Ruhe der Festtage lagert wohlthätig über dem All der Menschheit, man könnte sagen, über der ganzen Erde; denn allüberall, wo die irdische Zunge den Heiland preist, allüberall, wo die Arme des Kreuzes, des heiligen Zeichens der Erlösung, sich segnend über die Nationen und ihre Heimath breiten, da giebt es ein Weihnachtsfest. Auf dem fernsten Eiland, das umspült von salziger Meereswelle im Ocean schwimmt, wie in den hohen Prachtbäumen Europa's und Amerika's ist das Weihnachtsfest ein Fest des Friedens, ein Volksfest, das sein 1800jähriges Jubiläum längst erlebt. — Wenn eine wichtige Stunde sich aus dem Schooße des Jahres entwickelt, wenn wir das letzte Rosenblatt auf das Grab einer vergangenen Zeit gelegt, dann regen sich in uns eigenthümliche Gedanken, das Herz wirft die irdische Schale ab und lebt in säheren, heiligeren, ernsteren Gefühlen. So am Weihnachtsabend. Die Jugend ist es, die noch einmal an uns herantritt, an den gereiften Mann, an den Greis, an die Mutter der Kinder, an die wandernde Matrone, wir schlürfen den Duft der Blume der Erinnerung, die auf dem Grabe unserer längst vergangenen Kindheit emporblüht, empor aus einem Samentorn, das erneut seine Kraft entwickelt. Daher am Christabend der Jubel und die Freude, daher am Weihnachtsabend der Thränenschimmer auf gesuchter Wangen. Je mehr wir Decembertage hinter uns haben, desto bedeutsamer wird der Reiger unserer Lebensuhr, desto näher kommen wir jenem Abende, auf den der große, letzte Auferstehungsmorgen folgt. — Doch, lassen wir das Sentimentale der Weihnachtsperiode fallen! Das Fest ist da, wir haben den Alltagsbrod mit dem Festlieb vertauscht, und wenn vorher sich Kaufende bemüht, für uns auf industriellen Wege Festgaben in Massen aufzustapeln, so liegt jetzt der Brennpunkt im maßvollen Geruche der Freuden, welche uns die Mägen der letzten Wochen vergessen machen sollen. — Der Eine entflieht den Mauern der Stadt und wandert hinaus ins Freie, der Andere sucht sein Vergnügen in Concert und Theater, der Dritte sitzt behaglich im stillen Kammerlein und denkt darüber nach, wie es mit ihm anders sein könnte, als es eben ist. Wir wollen nicht den Blick durch jene Fenster werfen, hinter denen der Lampen Dämmerlicht auf das Schmerzenslager eines Mitbuhlers fällt, wir blicken mit kindlichem Vertrauen hinaus zu Ihm, der da lenkt das allgewaltige, eiserne Schicksalsrad mit Weisheit und Gerechtigkeit, wir neigen uns in Demuth vor der ewigen Gottheit, denn — wir sind gegen jenen großen Urrisik aller Kraft nur Atome, nur — Menschen!

Der Selbstmord der unglücklichen jungen Frau, von dem wir in diesen Tagen unseren Lesern Kenntlich gaben, hat leider einen zweiten Selbstmord, den ihres Gatten, nach sich gezogen. Derselbe hat sich ebenfalls mittelst Opiums vergiftet. Die That ist am ersten Feiertage geschehen. Während man ihn am Vormittag noch auf der Straße gesehen haben will, wurde er nachmittags in seinem Logis auf der kleinen Nachhofstraße in fast leblosem Zustande angetroffen. Die angewendete ärztliche Hilfe zu seiner Wiederbelebung erwies sich anfangs zwar nicht ohne Erfolg, so daß er lebend in das Krankenhaus gebracht werden konnte, dort aber ist über Nacht der Tod eingetreten.

Zur Berichtigung der Ermittlungen des Herrn Abgeordneten Dr. Löwe bezüglich der Sommerpreise in verschiedenen Städten, scheint derselbe zu übersehen, daß bei dem so sich verschiedenen Quantum hauptsächlich wohl die holländischen Verzehrungssteuern die Ursache bilden. — Dieselbe betragt in Berlin und einigen anderen preussischen Städten auf Weizenmehl a Gr. 1 Thlr., auf Roggenmehl a Gr. 15 Sgr., während in Dresden für Weizenmehl a Gr. 78 Pf. und für Roggenmehl a Gr. 41 Pf. Steuer bezahlt wird. — Da die Bäcker natürlich den Betrag dieser Steuer entweder auf den Preis der Backwaaren vertheilen oder das Gewicht derselben erniedrigen müssen, so wird der entsetzliche Unterschied zwischen den verschiedenen Städten leicht zu erklären sein. — Es beträgt diese Mehlsteuer in Dresden circa 78,000 Thaler jährlich, doch ist die Abschaffung derselben sehr zu wünschen, da erstens die Einbringung derselben sehr zu wünschen ist, welche von obiger Summe abgehen und andernfalls es doch nur die weniger Bemittelten sind, welche, oft durch größere Familie gezwungen, mehr Brod als Fleisch essen und so diese Steuer tragen müssen. Es ist zu verwundern, daß man bei so vielfachen Beziehungen und Vergleichen zwischen unseren und englischen Einrichtungen diese Consumsteuer noch vertheidigt, da z. B. in London Brod und Fleisch steuerfrei sind, nur dem Armen die nothwendigsten Lebensmittel nicht zu ver-

theuren, während bei uns eine Arbeiter-Familie von 6 bis 8 Personen jährlich allein gegen 5 Thlr. Mehlsteuer indirect bezahlen muß.

Raum ist die Borsdorf-Neißer Eisenbahn dem Betrieb übergeben, kaum haben Directionsmitglieder Diden von der Regierung und die Ingenieure glänzende Douceure von der Gesellschaft erhalten, kaum sind bei der Einweihungsfeierlichkeit die Toaste verlesen, da entdeckt man schon einen Cardinalfehler an dieser Bahn. Als solchen bezeichnet nämlich die 'Berliner Börsenzeitung' daß die neue Bahn von Rostock aus die gerade Richtung nach Dresden verläßt und sich im rechten Winkel nördlich nach Meissen wendet, wo sie sich an die bisherige Coswig-Meißener Zweigbahn und in Coswig an die alte Bahn anschließt. Mit Hilfe dieses Umweges, sagt das Blatt, ist die neue Bahn 1 1/2 Meilen länger geworden als die alte, die doch auch über Meissen nicht unbedeutend von der geraden Richtung abweicht. Es liegt auf der Hand, daß über kurz oder lang, ebenso widerwillig, wie dies bei der neuen Bahn geschehen ist, die Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie sich wiederum ein Stück Concurrenzbahn bauen muß von Rostock über Wilddruff nach Dresden. Heute natürlich weiß die Verwaltung eine solche Idee weit von sich. Die Verhältnisse aber sind mächtiger als der Wille des Directoriums, wie dasselbe ja zu erfahren schon Gelegenheit gehabt hat.

Wetterpropheteiung. Die abnorm hohe Wärmemperatur, welche der Westwind in unseren Gegenden gegenwärtig verursacht, hat ihren Grund darin, daß der Aequatorstrom der Luft sowohl, als auch der Golfstrom des Oceans ungewöhnlich weit nach Norden dringen. Ueber dem Golfstrom lagern unaufhörlich warme Wasserdämpfe und diese werden durch die vom Pol kommenden Luftströme gehindert, weiter nördlich fortzuschreiten und durch die kalten Luftströme der Ostküste Amerika's werden sie in ihrer Ausweitung nach Osten gehemmt, müssen dieselben nach Westen ihren Lauf nehmen. Da nun aber die Luftströmung von dem Pole auch an denjenigen Stellen erfolgt, welche von uns ostwärts liegen, so muß, bei hinreichender Luftanhäufung dastelbst, dieser von Norden kommende Strom sich mit dem Westwind verschmelzen und dies giebt dann einen Nordwestwind, welcher Niederschläge (Schnee oder Regen) verursacht und um so kälter wird, je mehr er sich dem Nordwind und dann dem Nordwestwind nähert. Ueber die Einwirkung dieser verschiedenen warmen Winde auf das Barometer sollen bei nächster Gelegenheit die bis jetzt erfolgten Gesetze mitgeteilt werden. — In dieser Woche wird in den ersten Tagen die Temperatur sich wieder erniedrigen, wodurch Trübung des Himmels und Niederschläge entstehen werden. Es wird aber die niedrige Temperatur nicht von Dauer sein, sondern schon gegen Ende der zweiten Hälfte der Woche wird wiederum Südwestwind und wärmere Luft strömen zufließen. Barometrisch.

Das berühmte Studentenparterre, das 'academische Parterre', wie es unter Rüstens Zeiten in Leipzig hieß, scheint der Dr. Laube wieder herstellen zu wollen, indem er sich entschlossen hat, dem permanenten Studenten-Comité mit Ausschloß der Sonntage und der Messen für jede Vorstellung 10 Billa mit einer Preisermäßigung von 25 Procent zur Vertheilung unter die Studenten zur Verfügung zu stellen. Den Mitgliedern der Bühne kann diese Einrichtung nur lieb sein, denn der Beifall, welcher früher aus dem Parterre ertönte, war kein gemachter, er kam aus dem Herzen, er war meist paratell und diente zur besonderen Aufmunterung. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts schrieb freilich einmal der Satyrler Rastner: 'Freund, glaubst Du an kein wühndes Meer, so geh ins Leipziger Parterre!' Das hat sich freilich geändert und Schreiber dieser Zeilen erinnert sich noch aus den dreißiger Jahren, welchen Einfluß das Parterre unter Ringelhardt's Direction ausübte. Aber wie groß war auch der Missethater in der Studentenwelt, wenn ein berühmter Gast spielte, z. B. Ansfüh im Sommer 1836. An die Thür eines Auditoriums im Augusteum, wo ein Professor von 4 bis 6 Uhr nachmittags Vorlesungen hielt, schrieb der Famulus mit Kreide: Hodie non legitur (Heute wird nicht gelesen). Im Parterre mußte ein 'Fuch' nicht selten für eine halbe Landmannschaft die Bänke belegen, zu welchem Zweck er den Inhalt seiner Wäschekiste mitbrachte während er selbst sich seines Rockes und seiner Kanonensifeln entledigt hatte. Eben so während des Gastspiels von Ludwig Löwe, wo das Parterre jeden Abend über 200 Studenten fachte, die natürlich den Ton angaben, wobei mitunter auch Mithelligkeiten zum Vorschein kamen, wie im Jahre 1845 mit Marx und Anderen, wo Worte der Entrüstung diesseits und jenseits des Souffleurkastens flogen.

Wir warnen vor einem jungen Durschen, der sich heimlich aus seiner heiligen Dohre und Wohnung entfernt und seitdem durch Ausborgung auf den Namen seiner Principale, sowie sines außerhalb Dresden wohnhaften, nicht unbemittel-

ten Vaters mehrfache Betrügereien verübt, hierdurch aber sich jedenfalls die Mittel verschafft hat, hier seinen leichtsinnigen Lebenswandel noch einige Zeit fortzusetzen. Der Dursche soll 17 Jahre alt und für sein Alter ziemlich groß sein.

In der Wilddruffer Vorstadt ist in einer der vergangenen Nächte ein dort befindliches Geschäftslocal von einem unbekanntem Diebe mittelst Nachschlüssels geöffnet und nach Erbrechung zweier Tischkästen die Summe von beinahe 200 Thalern entwendet worden.

Der Börsenverein deutscher Buchhändler ist ebenfalls vom Bundeskanzleramt aufgefordert worden, sich gütlich über das Gesetz zu äußern, das Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst betreffend. Da dieser Gesetzentwurf an und für sich die Rechte der Buchhändler gegenüber den Autoren stark betont, so erwartet man unbedingt eine Zustimmung.

Das Trauerspiel 'Columbus' von Hr. Hermann Schmid ist an hiesiger Hofbühne angenommen worden. Die Titelrolle wird Herr Deitmer spielen.

Reulich mußte der von Freiberg nach Dresden fahrende letzte Personenzug, aufmerksam gemacht durch Warnungssignale, in der Nähe der 'Elden Krone' unglücklich Halt machen, da — die Schienen mit Eisenstücken belegt waren, die von dem gegenüber befindlichen Zuge sich gelöst hatten. Es sind, wie man uns versichert, schon früher derartige Fälle vorgekommen.

Da bei dem drohenden Conflict zwischen Griechenland und der hohen Pforte in manchen, namentlich älteren Zeitgenossen die Reminiscenzen an die griechischen Freiheitskriege aufwachen und Mancher in den jetzigen Griechen noch die reinen Abkömmlinge der alten Hellenen zu sehen glaubt, so sei zur historischen Richtigstellung der Anschauungen auf den Ursprung der jetzigen Bewohner Griechenlands hingewiesen. Die sogenannten Neugriechen bilden ein Mischlingsvolk, bei welchem das hellenische Blut vorwaltet, aber sich die altgriechische Stammesreinheit verändert hat durch Vermischung mit Slaven, Bulgaren, Albanesen, Wallachen, Bessarabiern, Türken und Arabern. Alle diese Stämme wanderten namentlich im Mittelalter in Griechenland ein und setzten sich dort fest. Der Charakter der jetzigen Griechen hat durch die ganze Welt kein seines Lob. Sie gelten zwar als unternehmungslustig, klug und betriebam, aber auch zugleich als hinterlistig, verschlagen und betrügerisch. Die Finsen ihrer Staatsschuld haben sie noch nie ohne Androhung von Waffengewalt bezahlt. Wie wenig sie sich selbst zutrauen, davon berichtet man neuerdings eine wunderliche Geschichte. Die griechische Bank in Athen, das einzige solbde Geldinstitut, hat in Athen nur eine kleine Handkasse im Betrage von circa 6000 Thalern. Wer eine bedeutendere Summe erheben will, muß seinen Wunsch einen Tag vorher zu erkennen geben, denn die Schätze der Bank liegen in dem 2 Stunden von Athen entfernten Hafen, dem Piräus. Die Bankier haben einen Ausgang zum Meer und den Schlüssel zu den Kellern hat der vor dem Piräus liegende englische Admiral in Händen; dann niemals würde ein Grieche einem Griechen (und wäre dies der beste Patriot) den Schlüssel zum Keller der Bank anvertrauen.

Undine hier, Undine da! So könnte man fast jetzt sagen, da auf unsern beiden Bühnen diese Wasserfee, wenn auch in verschiedener Weise figurirt. Auch das 2. Theater giebt eine 'Undine' und zwar als Volksmärchen mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen mit einem Vorspiel nach Fouquet's Erzählung. Die Bearbeitung ist von Wolkestein, die Musik von dem bekannten Stiegmann, der in Theatermusik bisher so mancher Gelegene geleistet. Die Dichtung selbst ist poetisch, die Verse sitzen glatt und erleichtern den Darsteller die Rolle durchweg. Sie ist ein annehmliches Pendant zu Wolf's 'Preziosa' in Bezug auf die reine, schöne Sprache, den dichtestischen Schwung und die Romantik. Hinsichtlich der Musik ist Stiegmann nicht auf dem Niveau seiner Compositionsfähigkeit geblieben, er ist sogar, wo in den verschiedenen Scenen das Melodram eintritt, mit sehr lieblichen Melodien hervorgetreten, welche den Versen der Undine einen höhern Zauber verleihen. Was die Darstellung betrifft, so hat die Undine selbst in Fr. Brand eine treffliche Vertreterin, die mit vollem Geiste, Liebe und Schmerz, Trennung und Freude lieblich wiedergibt und sie ist es, von der man sich am Schluß der Vorstellung so ungern trennt. Sie wird uns dann wirklich zu einer für uns 'verlorenen Seele.' Die Fontana der Frau Holzstamm accapagnirt trefflich ihrer zauberischen Coiffure, licht hervortretend durch ihren Humor, ihre Lebendigkeit und ihr schönes Aussehen; Herr Mejo's Michel harmonirt ganz mit den guten Leistungen anderer Abende. Eine der besten Episoden hat der Sigeuner Janko, welcher stets den Applaus des Abends erringt. Herr Elcho als Wasserfürst konnte in einzelnen Scenen lebendigere Gesänge entwickeln. — Der richtige Situationen sind hinreichend da. Das Stück macht einen angenehmen Eindruck, es scheidet durch die neuen Costüme, die neuen Decorationen (Athena'schloß und S. y. I. I. I.), durch

Reisewitz. Heute Ballmusik. Barquetbodens. H. Hühnel. Sängehalle. Anfang 5 Uhr.

Die gut arrangirten Tünze und Gruppierungen, so daß, wie gesagt, der Vorhang und zu zeitig von den ersten und besten Bildern schiedet. Die Direction hat das Möglichste gethan und so wird wohl keine ein belichtes Negativbild werden.

Eisenbahnleiden.

Der Abgeordnete Darfort hat zur Unterstützung seines Antrags Betreffs Revision des Eisenbahngesetzes von 1834 in einem umfangreichen Schriftmaterialien zusammengetragen, welche unter Anderem auch eine Schilderung der Leiden geben, welchen der Reisende auf den deutschen Bahnen ausgesetzt ist, die, wenn auch vielleicht hier und da die Farben etwas stark aufgetragen sein mögen, doch sehr viel Wahres enthält. Herr Darfort sagt in dieser Beziehung Folgendes: In den größten Unbegreiflichkeiten in unserem Volkscharakter zählt ich nun seit Jahren die fabelhafte Geduldigkeit, mit welcher sich der Deutsche den unendlichen kleinen Unannehmlichkeiten, welche unsere Eisenbahn-Einrichtungen und Vermögen ihm zugebracht haben. Es ist, als ob unsere Landleute alles Tölpel und alles Denken verloren hätten gegenüber den barbarischen Zuständen, in welchen sich in Deutschland die Eisenbahnen und die Behauptung des auf den Eisenbahnen reisenden Publikums befindet. Oder wäre diese meine Anschauung unbegründet oder übertrieben? Ich glaube es nicht, wie ich durch nachfolgende, unbedingt als treu anzuerkennende Schilderung zu bewähren gedenke. Man kommt auf den Bahnhof. Der Witterungsverlauf ist geschlossen und wird erst wenige Minuten vor Abgang geöffnet. Die Besatzung der Reisenden stürzt dann hin. Man läßt sich drücken, stoßen, treten, um ein Billet zu erhalten, und ist glücklich, wenn die Melodieen, während man kasselt, nicht wegzommen; das Geld zu überzählen und zu betrachten, das man beim Wechseln zurück erhält, ist gar nicht möglich, und was beim Weggehen auf den Wagen fällt ist verloren. Der Zug kommt, man stürzt in die Wagen und wird eingesperrt. Aufenthalt drei Minuten. Nachdem man circa eine Viertelstunde eingekesselt gefessen, geht es nach mehrmaligen Läuten weiter, und dies wiederholt sich mehr oder weniger auf allen Stationen. Wo man in Wagen hineingewiesen worden ist, dort muß man sitzen bleiben. Im nächsten Wagen sitzen Bekannte, Freunde; man würde sich angenehm mit ihnen unterhalten, oder man ist durch eine Wagenwand von ihnen abgesperrt. Wo man sitzt, muß man sitzen bleiben: in verweilungsvoller Langeweile schläft nicht nur der Kopf, auch die Beine schlafen ein. In dieser eingesperrten Gesellschaft befindet sich Jemand, der entfernt werden müßte; aber wie es zur Kenntnis des Schaffners u. s. w. bringen? Es wird Jemand krank, — wie Hilfe zu verlangen? — Es ist ein plötzliches Bedürfnis zu befriedigen, — es ist ein Schlaganfall erfolgt; — aber es ist kein Mittel, den Zug zum Stehen zu bringen. Wer auf eine wilde Insel verschlagen wird, kann eher Hilfe erhalten, als auf einem deutschen Bahnzuge, wo es an jedem Apparat fehlt, Hilfe zu rufen. Deutschland ist das Land der Ordnung, und es kann nicht, selbst auch Damen nicht gestattet werden, an jedem beliebigen Orte in Dürre zu fallen; es muß dies an dem Orte geschehen, wo der Zug hält. Angewiesene anzufragen, die dem Schaffner von einem Notfall in Kenntnis setzen, würde deutschen Ehrendenkegel überreigen und den Dienst fäden. In den Wagen der zweiten und ersten Klasse finden sich manche Unbequemlichkeiten der dritten und vierten Klasse natürlich nicht, aber die Hauptübelstände sind dort eben so, ja es giebt da weit schlimmere. Man kann in jenen stillen, wenig besetzten Wagen bestohlen, beraubt, ermordet und schließlich zum Wagen hinaus geworfen werden, ohne daß die Beamten des Zuges dies bemerken, ohne daß der Unglückliche die geringste Hilfe erhalten kann. So wird das Publikum auf deutschen Eisenbahnen behandelt. Wie anders, um wie viel besser und würdiger steht dagegen in Nordamerika das Publikum den Eisenbahnen gegenüber! Der Reisende läßt sich am Schalter ein Billet oder er steigt, wenn er daran verhindert ist, ohne Furchen in den stets offenen Wagen. Die Wagen hängen so aneinander, daß

man aus einem in den anderen gelangen kann. Sobald man eingestiegen ist, sucht man, die Wagenreihe hindurch gehend, einen zutragenden Platz. In der Mitte ist der Weg frei, rechts und links je zwei Eise, die übrigens schwenkbar sind, so daß man augenblicklich den rückwärts sitzenden Personen, wenn dieselben mehr zusagen, durch Umkehrung der beiden Eise das Gesicht zuwenden kann. Der Conductor geht während der Fahrt des Zuges auf und ab und läßt sich die Furchen zeigen. Wer einen solchen nicht besitzt unterliegt nicht den inhumansten Verordnungen, welche man in Deutschland anzuwenden pflegt, sondern er bezahlet den Betrag und damit ist die Sache erledigt. Auf einem solchen Zuge kann man sich seine Umgehungen suchen, man geht dahin, wo man Bekannte und Freunde und damit angenehme Unterhaltung findet; der Kaufmann macht seine Geschäfte während der Fahrt ab; man hat nicht nöthig, als Reife-Expedition die Ohren mit Rindergeschrei erfüllen zu lassen, abgesehen von den andern Unannehmlichkeiten, welche keine Kinder als Passagiere gewähren; denn es befindet sich in jedem Zug ein Kinderwagen, in welchen solche Personen sich begeben, welche kleine Kinder bei sich haben. Man ist nicht gezwungen, den Rauch von importirtem Kautschuk und Manufakturabfällen einzusaugen; denn es ist in jedem Zuge ein Wagen für Raucher. Man ist nicht gezwungen, vielleicht in finsterner Nacht an unbelüfteter Stelle einen Schlafplatz zu suchen, denn es findet sich in jedem Zuge ein Wagen für dergleichen Zwecke. In den heißen Monaten geht eine Person hin und her, um den Passagieren frisches Wasser zu reichen; im Winter sind die Wagen geheizt. Im Sommer sind auch Leute, die andere Erfrischungen, Obst, Apfelsinen, Biscuits etc. verkaufen, auf dem Zuge, und das ganze Jahr ist hinreichend für gute und schlechte Lectüre geforgt, da es nirgends an Colporteurs dieser Art fehlt. Alle diese Einrichtungen auf den nordamerikanischen Bahnen dienen zum Besten des reisenden Publikums, während bei uns das Publikum als Fahrgeld gibt, das bloß so fern einen Werth hat, als es einen Ertrag für die Bahnen gewährt. Wie lange wird es dauern, bis die Deutschen sich erinnern werden, daß sie keine Perlinge sind? Wie lange bis sie die Einrichtungen auf den Eisenbahnen treffen, die ihnen zu jeder Zeit Hilfe die ihnen Freiheit, Bewegung, Unterhaltung, geselligen Verkehr, die ihnen mit einem Wort eine menschenwürdige Behandlung gewähren und sie von der Schmach befreien, als bloßer Frachtpost zu gelten?

Medinger Beck.

Wenn schon zu wiederholten Malen in diesen Blättern die Güte des Medinger Lagerbieres anerkannt, so verdient der von derselben Brauerei zu den Feiertagen ausgegebene Bod noch viel mehr die Beachtung des Publikums, denn er ist ganz vorzüglich! Sehr oft findet man Bod, den man mehr für Syrup, statt für ein Bier ähnliches Getränk halten könnte, solchen kann man allenfalls einmal kosten, aber trinken nicht, denn er wird einem zuwider. Der Medinger Bod hat so gerade den richtigen Geschmack von Bodbier, er ist lieblich, gehaltvoll und bekommt vortreflich. Wenn man sehen will, wie er den Beifall des Publikums gefunden, so darf man sich nur die Fülle von solchen Restaurationen, wo er verschänkt wird, ansehen. Ein passenderer Zeitpunkt zur Ausgabe, als wie die jetzigen vielen Feiertage konnte auch nicht gewählt werden. Wer etwas Gediegenes trinken will, dem kann man Medinger Bod empfehlen. **Aerztliche Untersuchung und Consultation** in Krankheiten der Nieren, Brust- und Unterleibsorgane. Täglich 2-3 Uhr. Dr. med. Kles, Bachstraße 8.

Tanz-Unterricht.

Zahngasse 23, erste Etage. Unterzeichnet ertheilt vom 4. Januar 1869 an Tanzunterricht und nimmt Anmeldungen dazu ebendasselbst entgegen. Die Unterrichtsstunden für Damen finden Abends 6 Uhr, für Herren Abends 8 Uhr statt. Ernst Ed. v. d. Berger.

Neujahrs-Karten

hält größtes Lager en gros, en detail Carl Gustav Schütze, Neustadt, große Meißnerstrasse Nr. 1.

Kochgeschirre

aus Eisenblech sind stets auf Lager bei den Herren: Gebr. Eberlein, Altmarkt; Flach's Nachf., Seestraße; Gerlich & Hölzel, gr. Bräutigasse; G. Harms, an der Kreuzkirche; Flor. Gopfert, Köpfergasse; Schmecher u. Kesser, Webergasse; Sommer & Seuple, Hauptstraße.

Neue Winterrode, Hosen, Westen, Jaquets etc.

in großer Auswahl sind billig zu verkaufen große Schlegelgasse Nr. 12, zweite Etage, im Handgeschäft.

Dr. med. Keiler

Waisenhausstraße 5 a. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Prima English Ale,

on Draught every day at Oscar Renner's. Marienstrasse 29, Ecke der Margarethenstraße.

Für geheime Krankheiten

Dr. med. G. Neumann, pract. u. Specialarzt für Geschlechtskrankheiten. Sprechst. 8-10. Horn. 1-4. Nachm. früh von 8 bis 9 Uhr.

Schlafrod-Magazin, Kampferstraße 24, größte Auswahl.

ff. Culmbacher- u. Feldschlößchen Bier Berliner Weißbier,

sowie große Auswahl kalter und warmer Speisen empfiehlt das Restaurant und Frühstückslocal von Friedrich Zimmermann, Nr. 9. kl. Bräutigasse Nr. 9. Die höchst elegante Drogen- und Farbenhandlung, Amalienstr. 4, v. Franz Heuer, kann dem geehrten Publikum in jeder Beziehung bestens empfohlen werden.

Prima Whitstaber Auster pro Duz. 20 Rgr. **Holsteiner Auster**, pro Duzend 16 Rgr.

Biesen-Auster, Pfälzer- und Rhein-Weine, die halbe Flasche von 4, 5 und 6 Rgr., empfiehlt die Weinhandlung und Weinprobe von **Karl Höpfer**, Sandhausstraße 4.

Bestellungen auf Steinkohlen aus unserem Windbergschachte nehmen an die Herren:

- Sukab Reidhardt, große Plauenische Straße 24.
- Reget, Walpurgisstraße 14.
- Carl Schmidgen, Annenstraße 27.
- Franz Hoppe, Wilsdruffer Straße 47, Eingang Schloßstraße.
- Oscar Schauer, Waisenhausstraße 17.
- Schramm & Schtermeyer, Sandhausstraße 14.
- R. D. Schuber, Ecke der großen Biegelgasse und Pillnitzer Straße.
- Mitschauer & Sohn, kleine Poststraße 6 v.
- G. W. Wagner, an der Kreuzkirche 1.
- Spallholz & Bley, Annenstraße 10.
- H. A. Böhme, Hauptstraße 22.
- H. Wanecke, Alaanstraße 55.
- Moritz Dreßinger, Köpfergasse 3.
- Magazinverwalter Lehme in unserem Magazine auf dem Albertsbahnhofe.

Potschappier Actien-Verein.

Es werden Aktien, Neujahrsgrüße fertigt H. Klyke, Schlegelgasse Nr. 23 zweite Et. ge

Für Haarleidende!

Unterzeichnete stellt das Ausfallen der Haare in 8-14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haare in sechswochenlanger Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Wunden oder Raublöcher, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Befinden in einem Viertel bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, das lästige Jucken, die in der jetzigen Zeit so überhand genommene bössartigen Wilausschläge u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden. Briefe werden franco erbeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache allerdings unerlässlich. Zeugnisse von Personen aus allen Ständen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Wunsch zugesandt. **Wohn in Sachsen. Julius Schelnich.** Den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bin ich jeden Montag in Dresden im **Hôtel de Russie** zu sprechen, für Damen von 10 bis 12 Uhr Vormittags, für Herren von 1 bis 4 Uhr Nachmittags. — In Leipzig den 30. December im **Hôtel de Naviero.**

Amerikanische Saugzähne

sehen von dem Unterzeichneten so vollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Einsetzen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne, über Bezeichnung die natürlichen ersetzen. Sprechstunden von 9-4 Uhr Nachmittags. **Albin Kuzner, Zahntechniker** Dresden, Pragerstraße Nr. 48 G.

Neues Verloosungsblatt.

Ziehungslisten und Finanz-Wochenblätter, herausgegeben von A. Dann in Stuttgart, enthält die Verloosungen sämtlicher Reichspapiere, Staatsblätter, Verloosungsberichte, eine Chronik über alle Verloosungen im Finanzgebiet etc. Die jeder Ziehung beigefügten Restantenlisten beweisen, welche enorme Summen jährlich an Zins und Capital durch Verjährung verloren gehen. Die Verloosung eines Papiers erst durch Zurückweisung der verfallenen Coupons zu erfahren, genügt nicht, da bei so porteur-Papieren diese Schutzmaßregel selten üblich ist. Das Auffinden eines einzigen gänzlich verfallenen Restanten kann daher die Abkommenekosten für Jahre decken. Bestellungen nimmt jede Poststelle und Buchhandlung für vierteljährlich 45 Kreuzer, bei Directe über für 1 Jahr halbjährlich (bei Zufendung unter Streifenband) an. Probenummern gratis.

Gold auf Werthegegenstände sofort.

Schönergasse 22, II. Eine Schlosserei ist zu übernehmen Neudorf, Leipzigerstraße 18.

Thürmchen. Heute von 5-7 Uhr Tanzverein, 24 Ngr., einzelne Tour 5 Pf. Entreefrei Morgen v. 7-9 Uhr freier Tanzverein. M. Anleitung.

Hamburg. Heute Tanzverein, G. Fehrmann. woju ergebenst einladet von 5-8 Uhr

Breitfeld's Restauration (am Rothmonument). Heute Concert der Singspiel-Gesellschaft „Amusant“. Es ladet ergebenst ein G. Breitfeld.

Goldene Sonne am Leipziger Bahnhof. Heute Ballmusik. Von 5 bis 8 Uhr Tanzverein

Restauration Bellevue. Heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein. Im Cotillon große Christbescherung. M. Förster

Stadt Bremen. Heute zum 8. Weihnachtsfeiertag Ballmusik. M. Krepshorn.

Heute **Tanzmusik in Kaitz**

Pillnitz. Im Gasthose zum goldenen Löwen findet bei Hof Orchester zum 8. Feiertage **Tanzmusik** statt. Es ladet ganz ergebenst hierzu ein Damm.

Schweizerhäuschen. Heute starkbesetzte Ballmusik. Morgen von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. M. Hübel.

Deutsche Halle. Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr Tanzverein. Für Damen em'igtes Entree. W. Kröde.

Colosseum. Heute Ballmusik. Von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.

Central-Halle. Heute von 5-8 Uhr Tanzverein. A. Detischlägel.

Deutscher Kaiser. Heute Ballmusik. Egerland.

Gambriaus. Von heute an empfehle ich ein ausgezeichnetes Glas Bockbier. M. Schnabel.

Grüne Wiese. Heute Tanzvergnügen.

Gambriaus. Heute den 8. Feiertag von 5-8 Uhr **Tanzverein.** Achtungsvoll M. Schnabel.

Damen- und Kinder-Mäntel. Paletots, Jaquettes und Jacken in Winterstoffen enorm billig nur 18 Galeriestrasse 18 bei **W. Reimann** Ecke der F. auenstrasse, 3. Gewölbe, 18 Galeriestrasse 18.

Volans-Presserei in jedem Stoff wird gut und schnell gefertigt: Rampe: chemstrasse Nr. 24. **E. Wara.**

Im **Bumengeschäft** von **J. D. Höppner**, Altmarkt 17, Eingang an der Kreuzkirche, werden auch **Ball-Colleures** und **Kränze** schnell und billig umgebunden.

Landwirthschaftlicher Verein des Dresdner Elbthales. Haupt-Versammlung

Montag den 28. Dec. Nachm. 4 Uhr, im Goldenen Nag zu Dresden. Tagesordnung: 1) Gütliche Mittheilungen, 2) Referat des Herrn Amtswalters Rathe v. v. über Obbau und Verwertung des Obbaus in obersächsischen Jahren 3) Wahl des Vorstandes für das Jahr 1869. Die geehrten Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen ersucht. Der Vorstand.

Totaler Ausverkauf von **Kurzwaren-Handlung** von **A. M. Heckel**, 6 Pragerstrasse 6. NB. Neujahrskarten spottbillig.

Ungar-Wein-Auktion. 2000 Flaschen u. 50 Eimer. Montag den 24. December und folg. Tage sollen große Brüdergasse Nr. 20, 1. Etage, anwohner der Sophienkirche, nachbenannte Sorten, als: Abelsberger, Wäpauer, Pelenz, Dener, Ransch, Ruster und Töchter Ausbruch versteigert werden durch **Adv. Franz Lederer**, K. Sächs. Notar.

Geschäfts-Veränderungs Anzeige. Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich unter heutigem Tage Dippoldsdorfer, lat. Nr. 1, Ecke der Ritzsagenstrasse, eine **Biqueur- u. Branntwein-Fabrik** eröffnet habe. Ich werde als die billigsten Preise stellen und eine gute gleichmäßige Waare liefern, und bitte deshalb um gütigen Zuspruch. Gleichgiltig sage ich meiner früheren Kundschaft im Mhl- und Getreide-Geschäft auf der Amalienstrasse meinen besten Dank. Dresden, den 14. Decbr. 1868. **Oscar Levin.**

Braunkohlen. Beste Karbitzer Mittelkohlen, empfohlen bei Bedarf vom Schiffe an der **Glaci-strasse** und liefern auf Wunsch vor und in's Haus **Gebrüder Naumann.**

32. Wilsdrufferstrasse 32. Grosser Ausverkauf von **Damenmänteln** wegen Localveränderung. Da ich mein Geschäftlocal mit Ende der Saison aufgeben und noch einen sehr bedeutenden Vorrath von Damenmänteln, Jaquets, Paletots und Jacken am Lager habe, so verkaufe ich von jetzt ab bis Neujahr zu und unter den Restpreisen, und enthalte ich mich aller Preisbemerkungen, bin aber überzeugt, daß keine mich beherrschende Käuferin mein Local unbesetzt verlässt wird. **Kindersachen sehr billig.** **Moritz Besecke,** 32. Wilsdrufferstrasse 32.

Ausverkauf im **Wäsche-Magazin** von **E. Wienhold**, 5 gr. Schiessgasse 5. **Wollne Hemden**, Stück 1 1/2-2 Thlr. **Leinene Hemden**, Stück 25 Ngr. bis 1 1/2 Thlr. **Shirting-Hemden**, Stück 20 Ngr. bis 1 Thlr. **Uniform-Hemden**, Stück 28 Ngr. bis 1 1/2 Thlr. **Shirting-Oberhemden**, 28 Ngr. bis 1 1/2 Thlr. **Leinen-Oberhemden**, Dugend 20-32 Thlr. **Shirting-Oberhemden** m. lein. Einsatz, Dyd. 18-25 Thlr. **Hemden-Einsätze**, Dyd. 1 1/2-5 Thlr. **Halbchemisets**, Dugend, bunt und weiß, 1-2 1/2 Thlr. **Corsets** mit Mechanik von 12 Ngr. an bis 1 1/2 Thlr. **Socken, Manchetten und Kragen** besonders billig.

Die Weinstube in „Stadt Prag“ empfiehlt hier vorzüglichen Weine und Edelweine, besonders die besten böhmischen Goldener Katern. Weine in halben und ganzen Doppel Flaschen zu ermäßigten Preisen. **Fr. Keltsch.**

Pirnaische Vorstadt, Pillnitzerstrasse 6. Ecke der großen Ziegelstrasse.)

Drogen- u. Farba- waaren-Handlung von **Robert Reichelt**

empfiehlt **Amerikanische Oele u. Essenzen; Drogen** u. Chemikalien, Farben, trockene u. in Oel gelöste, streichfertig für Möbel- u. Fußboden-Anstrich; Gemälde, ganz u. geflochten; Roste und Spunde in eis. Oefen; Krüuter, Mitten, Wurzeln u. Samen; Leim, acht Eilner; Wiener u. Mühlhauser; Leinölfirniss u. Lacke; Paraffin u. Stearinkerzen; Parfümerien; Pinsel in verschied. Sorten; feinste grüne u. schwarze Thee's; Schwämme; Seifen; Stäbe u. Holz. **Großes Lager von Petroleum, Solaröl u. Vaseline.**

Nur **Freiberger Platz 21b. u. 21c.** **Robert Bernhardt.** **Begen**

am 1. Januar 1869 stattfindendes Inventur, räume ich mein Lager und verkaufe bis dahin zu folgenden Preisen **Alle Ngr. auf 1**

5/4 weiße Halbkleinen,	3	1
5/4 Halbkleinen,	3	3
6/4 do.	4	1
6/4 schwarze Blandruds.	2	8
6/4 Cattua,	2	8
6/4 do.	2	8
1/4 grau Cassinet,	2	8
4/4 Lamafutter,	2	8
4/4 Sächsischer Kleider- Koffe,	1	4
4/4 Halbama zu Aus- derkleidern,	3	1
5/4 bedruckte Thibets,	4	5
Schwarz. Patentlammet,	6	1
5/4 grau-schwarz. Krummer.	18	1
9/4 braun. Krummer, 1 Thlr. 10 Ngr.		
10/4 schwarz. Doppelstoff, Elle 14 Ngr.		
10/4 braun-grau do.	18	
10/4 gestreifte u. □ Lama's, in großer Auswahl, Elle 12 Ngr.		
Große reinkleine Taschentücher, 1 Dyd. 22 1/2 Ngr.		
Große wollene Kopfstücher, Std. 7 1/2 Ngr.		
Reinwollene Cachenez, Std. 8 Ngr.		
Schwere reinwollene Herren- Plaid's, von 3 1/2 Thlr. an.		

Kantentröde, Stück von 25 Ngr. an. Mein reiches Lager halbkleinerer u. kleinerer Beizeuge, in allen Breiten; sowie meine große Auswahl von weißen und bunten Barhanten erwähne ich noch ganz besonders, weil ich solche ebenfalls billig verkaufe. Von feinen Sächsischen Doubles und Bräuner Rod's u. Gosen's Stoffen, ferner von allen Sorten wollenen Tüchern, Cachenez, Shales etc. habe ich gleichfalls bei bedeutendem Lager und offerire auch diese Artikel zu außerordentlich billigen Preisen.

Robert Bernhardt. **Nur** **Freiberger Platz 21b. u. 21c.**

Vanille à Stange 10, 12 und 15 Pf., bei Lothe billig. **Prodenz-Chocolade** à Pfd. 8 Ngr.; **Suppen-** do. à Pfd. 48 Pf.; bei 5 Pfd. billiger, empfiehlt **Albert Herrmann,** gr. Bräberg. 11, z. gbn. Adler

ht.
e.
an Tanz
selbst ent
Abends
ger.
S =
n
TON, em
hütze,
issner-
in Pirna
Urte
irre
auf Lager bei
h's Nachf.,
Garnapp,
Schmeißer
auptstraße.
e.
etc.
sen große
ndgeschäft.
straße 5a.
n. 2 bis 3 Uhr
s 9 Uhr.
Ale,
y at
r's.
rethengasse.
eiten
Breitestraße
ich in kurzer
r. S. Arnee.
für Geschleht-
reib Was Ma
straße 24.
Auswahl.
en Bier
er,
en empfehl
ant,
o.
Farben-
er, kann dem
hlen werden.
sblatt.
Finanz-
geben von
ttgart,
sämmtlicher
der, Börsen-
er alle Vor-
sicht etc. Die
n Restanten-
eme Summen
apital durch
n. Die Ver-
durch Jurid-
Coupons zu
ei an porteur-
regel selten
en eines ein-
opiertes kann
an für Jahre
ede Poststelle
vierteljährlich
er für 1 Thlr.
unter Streif-
en gratis.
Berthgegens
sfort.
e 22. II.
u vormittlich
tage 18.

Schillerschlösschen.

Heute zum dritten Feiertag, den 27. December:
Grosses Concert
von der Kapelle des R. S. Leib-Grenadier-Regiments „König Johann“ Nr. 100 unter Leitung des Herrn Musikdirectors Herrn A. Ehrlich.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Ad. Reil.

Bergkeller.

Heute zum 3. Feiertag von Nachmittags 4 Uhr an
Grosses Concert
vom Herrn Stadttrompeter Fr. Wagner und dem Trompeterchor des R. S. Garde-Regiments.
Entrée 2 1/2 Ngr. J. A. Berger.

Foldschlösschen.

Heute zum 3. Weihnachtsfeiertag
Großes Militär-Concert
vom Musikchor des R. S. II. Grenadier-Regiments Nr. 101, (König Wilhelm) unter Leitung des Herrn Musikdirectors A. Treutler.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Freyer.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

Concert vom Stadtmusikchor
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirectors Erdmann Passholdt.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. verw. Lippmann

Braun's Hôtel

Concert vom Stadtmusikchor
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirectors Erdmann Passholdt.
Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. J. B. Braun.
I. Anfang 4 Uhr. Restaurant II. Anfang 7 1/2 Uhr.

Königl. Belvedere

des k. k. Hofes
Heute 2 Extra-Concerte
ausgeführt von den Musikdr. J. G. Frisch mit seiner vorzüglichsten Capelle.
I. Anf. 4 Uhr. II. Anf. 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Programm a b Cassen
Morgen: 2 Concerte I. 4 Uhr. (ohne Tabaktrauch). II. 7 1/2 Uhr.
(Rauchen gestattet). Herr Musikdirector J. G. Frisch.
Besond. großes Concert! J. G. Frisch.

1. Anfang 4 Uhr. Oberer Saal. 2. Anfang 7 1/2 Uhr.
Salon variéte.

Heute
zwei Sing-Spiel-Concerte.
ausgeführt von den Damen Fräulein Anna Pohl, Pauline-Soubrette, Fräulein Clara Antoni, Schauspielerin, Fräulein G. Othilde Troll, Gesangs-Soubrette, dem Herrn Louis Carlisen, Gesangs-Komiker, Herrn Titus, Character-Komiker, Herrn J. H. Carsten, jugendlicher Komiker, und Herrn Paul Stiglich, Mundharmonika-Virtuos.
unter Direction des Herrn Musikdirectors Ernst Giebaer
1. Anfang 4 Uhr, 2. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 5 Ngr. incl. Programm.

Theatrum mundi
im Saale des Gewandhauses erste Etage.
Heute Sonntag den 27. d. M.
zwei Vorstellungen.

Erste Vorstellung Nachm. 4 Uhr, zweite Vorstellung Abends 8 Uhr.
Billets sind am Tage bei Herrn Kurt Albaum, Schloßstraße, Ecke des Taschenberges, und Abends an der Cassé zu haben.

Baldwin Zhiemer, Maler.

Thiele's Restauration,
14b Hauptstrasse 14b.
Heute humoristische Gesangs-Vorträge von den Komikern Herren Schwab und Richter nebst Gesellschaft. Adressat G. Thiele.

Münchener Hof.
Heute Sonntag den 27. December 1868
zwei grosse ausserordentliche Vorstellungen
der wirklichen Schiäsen.
Preise der Plätze: erster Platz 10 Ngr., zweiter Platz 5 Ngr.
Erste Vorstellung Anfang 5 Uhr, Cassenöffnung 4 Uhr.
Zweite 8 7

Zum grünen Jäger.
Heute und morgen Tanzmusik.

Restauration am Central-Bahnhof
empfiehlt sich mit Billard, billigem Mittagslied, gutem Kaffee, ff. Lager- sowie einladendem Bier.
Adressat H. Wildebrand.

Reisewitz.
Heute Ballmusik.

Schusterhaus.
Heute zum 3. Feiertag Ballmusik.

Salon Victoria

am Böhmischem Bahnhof.
Heute Sonntag, den 27. December
Großes Extra-Concert.
ausgeführt von der Kapelle des Hauses.

Kaufmanns-Gesellschaft Stargard an Doppel-Trapes. Production höherer Gymnastik ausgeführt von dem berühmten Kunstgymnastiker Dr. Berger mit seinem Eleven, den kleinen Routhschmann Max. Auftreten sämtlicher engagirter Künstler und Künstlerinnen, in Gesang, Tanz, Komik, Gymnastik etc. etc.
Einlass 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Billets sind von Nachmittags 3 Uhr an der Cassé zu haben.
Der Salon ist aufs Beste geheizt.
Die Direction.

NB. Billetsverkauf bei Herrn Kaufmann Albaum, (Schloßstraße, Ecke am Taschenberg) während der 2 Feiertage von Vorm. 11 Uhr bis 1 Uhr Mittags zu nachstehenden ermäßigten Preisen.
Fremdenloge à Billets 25 Ngr., erster Logenrang (numerirt) à 12 1/2 Ngr., zweiter Logenrang (numerirt) à 10 Ngr., Logenplatz à 6 Ngr., Parterre 5 Ngr. An der Cassé Preise wie an den Anschlagzetteln.
Billets sind nur an dem Tage gültig, an welchem sie gelöst werden. Programme à 1 Ngr. sind im Salon zu bekommen.
Abfahrt der Dampfbusse vom Salon bis zum Linder'schen Bade Abends 10 Uhr Fahrmarken zum sichern Fortkommen à Person 2 1/2 Ngr. sind beim Portier des Salons bis Abends 8 Uhr.

Gasthof zu Räcknitz.
Heute Ballmusik.

Tonnalle.
Heute von 5 bis 8 Uhr, morgen von 7 bis 10 Uhr
Tanzverein.
E. Göttlich.

Heute den dritten Feiertag
Tanzmusik in Stadt Amsterdam
in Laubegast.

H. Culmbacher Buck
empf. ft

G. S. Breittfeld am Moritzmonument.

Seidnitz.
Heute Sonntag zum
dritten Feiertag
Tanzberggüßen.

Lincke'sches Bad.
Frische grosse Holsteiner Austern
da Duizend 15 Ngr.

Heute den 3. Feiertag
Stollen-Prämien-Schießen
ohne Nieten, Anfang 1 Uhr
wozu erbeten einlasst E. Schurz.

Restauration zur Eintracht.
Heute im festlich decorirten Saale von 5 Uhr an
Tanzvergüßen mit Cotillon.
Adressat H. Gottschall.

Weisser Hirsch.
Heute Tanzvergüßen. Von halb 2 Uhr an gehen Dampfbusse vom goldenen Thron sowie nach Schloßplatz nach dem Hirsch

Sächsischer Prinz in Striesen.
Den 3. Feiertag Ballmusik.

Heute den dritten Feiertag
Ballmusik.

Guldne Aue.
Heute von 5 bis 8 Uhr
und morgen von 7 bis 9 Uhr
Tanzverein.
G. Müller.

Odeon.
Heute Montag von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
F. Franke.

Brabanter Hof.
Heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.
Knappe.

Altona.
Heute den dritten Feiertag von 5 bis 8 Uhr
Tanzverein.
Träbert

Zum Markgraf, Waldgasse 27.
Heute von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.
Fr. Weinchel.

**H. Pansch- und Grog-
Essenz,
ff. Jamaica-Rum
und -Arac,
extrafeine Liqueure, Him-
beersaft etc. empfiehlt
Oscar Levin
im Trompeter'schen.**

**Eine
Destillation**
oder dazu geeignetes Local in guter Lage wird sofort oder später zu übernehmen gesucht. Adressen mit L. O. 4 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Damen, die sich ihre Kleider, Mantel Paletots oder sonst ein Kleidungsstück selbst fertigen wollen, können es für ein billiges Honorar von einem Meister nach dem Maße gut passend, zugeschnitten bekommen
Dresden, Löffergasse 7. IV.

Tanzunterricht.
An der Weiskirch Nr. 12 beginnt am 2. Januar ein neuer Lehrkursus, welches hiermit ergebenst angezeigt
L. Büchsenenschuss.

**Handlungs-
Lehrlings-Gesuch.**
Für ein flottes Colonialwaaren-Geschäft wird ein junger Mann mit guter Schulbildung gesucht, unter annehmbaren Bedingungen als Lehrling gesucht. Franco-Adressen L. N. 3 Postexpedition Nr. 8.

Für
Ballkleider!
Mullfarbeln, Mull,
Tüll, Tarlatane
empfiehlt D. A. Landau,
Altmarkt 14.

**Heiraths-
Gesuch.**
Ein Wittwer, Anfangs Dreißiger, Hausbesitzer nebst rentablem Geschäft in Dresden, sucht eine tüchtige Geschäftsfrau mit gleichem Vermögen. Jungfrauen oder kinderlose Wittwen, welche diesem realen Geschäft Vertrauen schenken, wollen Briefe, ohne Namen, mit Angabe der vorläufig nötigen Bekanntschaft unter Adresse
F. B. B. 134
bis Neujahr franco Postporto ein-
senden, wonach gegenseitige Rund-
gebung erfolgen kann.

Schloss Strasse 13.
**Wiener
Schuhwaaren-
Dépôt**
Eduard Hammer.
Schloss Str. 13.
Größtes Lager
aller Sorten von
Beschuhungen
für
Herren, Damen
und Kinder.
Reparaturen sehr billig
13 Schloss-Str. 13.

Ein Ladeneinrichtung
für ein Producten-Geschäft, und ein doppeltes Comptoir sind billig zu verkaufen Neugasse 35 p. r. c.
In jeder, mit musikalischem Gehör Besetzte, kann das Zuhörspiel in einigen Stunden erlernen. Näheres am Sec 35. IV., rechts.
Giebt eine Vortage und ein heller tüchtiger Sonntag & Vortage.